



# ***FREMD BIN ICH EINGEZOGEN***

**Zyklus über Einsamkeit**

**eine interkulturelle und kompositorische Neuinterpretation  
von Schuberts Winterreise**

**asambura ensemble**

Kompositorische Neuinterpretation: Maximilian Guth  
nach Franz Schuberts Winterreise

Gefördert durch



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

Niedersachsen  dreht auf!



# *fremd bin ich eingezogen*

Fremd bin ich eingezogen

Wetterfahne

Wasserflut

Erstarrung

Auf dem Flusse

Rückblick

Rast

*Shod kazan* - Herbst ist gekommen

Frühlingstraum

Einsamkeit

Der greise Kopf

Krähe

Letzte Hoffnung - *Interlude*

Im Dorfe

*Interlude*

Wegweiser

Wirtshaus

Leiermann

# hintergrund

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“ - mit dieser Textzeile beginnt Franz Schuberts berühmter Liederzyklus *Winterreise*, 1827 nach Gedichten von Wilhelm Müller vertont.

Der Wanderer, der uns hier auf berührende Weise begegnet, ist ein Heimatloser. Wir erfahren von Liebe, Schmerz, Einsamkeit, Orientierungslosigkeit und Entfremdung. Eine Musik zwischen Erstarrung und Schmerz, zwischen kalter Realität und wärmender Erinnerung, zwischen Statik und Impulsivität.

Ähnliche Seelenzustände sind auch Grundlage der persischen Gedichte von Saadi, Rahi Moayeri und Mehdi Akhavan-Sales, die in Schuberts Liederzyklus eingebettet werden.

Während wir in der *Winterreise* extreme Gefühlskontraste erleben, entwickeln sich auf Grundlage der persischen Gedichte melancholische Klagemeditationen.

Sie ergänzen die *Winterreise* nicht nur, sondern fassen - neben dem Schmerz um die vergangene Liebe - die Aspekte der Einsamkeit, Flucht und Sehnsucht nach Heimat ebenso eindrücklich zusammen:

*Ein Gefangener im Fernweh bin ich hier  
und keine Stimme spendet Trost mir.  
Lass uns nehmen, was wir brauchen  
und uns auf den Weg ohne Rückkehr  
machen  
um zu erfahren ob überall der Himmel  
die gleiche Farbe mag tragen.*

Ein neuer Aspekt tritt hier auf - ein Funken Hoffnung, in der Fremde doch ein Stück Himmel zu finden, das *die gleiche Farbe mag tragen*, um der Heimatlosigkeit ein Ende zu setzen.

Instrumentale Verbindungen werden über die persische Santur, Oud, Tar und Nachahmungen einer persischen Kamancheh, durch hauchige Streicherklänge und dunkel-warme Flöten geschaffen.

In der Neuinterpretation des Asambura-Ensembles setzt gleich nach einer Einleitung mit dem Schubertschen Motiv des ständigen Begleiters - der „Krähe“ (Bassflöte, Marimba) - das erste persische Gedicht an („*Ach um mein Leben*“). Santur und Oud begleiten. Es folgt ein unheimliches, ersticktes „Pochen“ in der metrischen Formel des Wanderers im präparierten Klavier. Nach einer kurzen Überleitung erklingt Schuberts Original („*Fremd bin ich eingezogen*“) mit vereinzelt dissonanten Einwürfen.

Der Protagonist der *Winterreise* ist ein Suchender, der Ausschau nach Gleichgesinnten hält.

Die einzigen treuen Begleiter sind *Krähe* und *Leiermann*: Obwohl beide auch als Symbole für den Tod interpretiert werden, scheinen sie doch dem Reisenden zuzuhören und sein Schicksal zu teilen.

Erst im „Leiermann“ entsteht die Begegnung, auf die wir in den Liedern zuvor warten mussten. Wir hören eine

repetitive Leiermusik in ihrer Einförmigkeit: eine reduzierte Melodie und minimalistische Begleitung. Die melodische Entwicklung am Ende ist aber aufwärts gerichtet in eine neue Perspektive: ein hoffnungspendender Dialog, wo vorher nur Einsamkeit war. In der Neuinterpretation bekommt dieser musikalisch dargestellte Dialog zwischen Wanderer und Leiermann durch die einzige wirkliche Interaktion zwischen Kunstlied und persischem Gesang eine besondere Akzentuierung. Die Schubertschen Sätze und Motive werden durch eine originelle, differenzierte Instrumentierung variiert – nur zur Begleitung der Originalgesangsstimme bleiben sie weitgehend unverändert. Manche Lieder, wie „Das Wirtshaus“, erklingen gänzlich ohne Bearbeitung, während „Erstarrung“ an Klezmerklänge erinnert.

Von allen musikalischen Werken Franz Schuberts ist der Zyklus *Winterreise* vordergründig das Pessimistischste – und ist gleichzeitig reinsten Ausdruck des romantischen Denkens. Sie ist das innere Drama einer verzweifelten menschlichen Seele. Ehe sich der Wanderer in seinen „bunten Träumen“ verlieren kann, bricht die unerbittliche, kalte Wirklichkeit über ihn herein und erstickt jeden neuen Lebensmut im Keim. Eine immer stärker werdende Todessehnsucht nimmt ihn gefangen, nicht grundlos wird der Leiermann oft als Personifikation des Todes interpretiert - der im Sinne der Romantik auch eine Erlösung sein kann.

## **Welche Bedeutung hat nun Schuberts Liederzyklus in der heutigen Zeit?**

Schuberts „schauerliche Lieder“, mit denen er schon seine ersten Zuhörer befremdete, durchzieht ein Hauch von Depression, der die *Winterreise* zum zeitlosen Werk macht, in dem sich auch heute viele Menschen wiedererkennen können.

Doch bleibt am Ende der Hoffnungsschimmer: Die Erkenntnis, dass die beleuchteten Gefühle universelle Themen darstellen und man mit ihnen eben doch nicht allein steht, eröffnet eine Möglichkeit zur Überwindung der Isolation in einer Verbundenheit, die Trost spenden und das Fremdsein erträglich machen kann.

Das Asambura-Ensemble greift mit der Neuinterpretation der *Winterreise* in Zeiten von Krieg, Unruhen und Flucht im Nahen Osten eine Thematik von erdrückender Aktualität auf und bringt in den persischen Gedichten die Verzweiflung einer ganzen Weltregion zum Ausdruck.

Gleichzeitig wird deutlich, dass Schmerz und Perspektivlosigkeit, aber insbesondere auch der Wunsch nach Zugehörigkeit und Heimat in allen Kulturen und zu allen Zeiten ähnlich erlebt werden. So wird der Zuhörer zur Solidarität mit den Menschen aufgerufen, die auf ihrer persönlichen *Winterreise nach einem Himmel in gleicher Farbe suchen*.

Maximilian Guth  
Kari Günther

## Fremd bin ich eingezogen (Gute Nacht) <sup>1</sup>

دریغ و درد از عمرم  
ستم به یاران تا چند  
نمی کنی ای گل یک دم یادم  
آه از دل تو  
که در وفایت شد طی  
جفا به عاشق تا کی؟  
که همچو اشک از چشمت افتادم  
رهی معیری

*Ach, welche Schmerzen empfinde ich über mein Leben,  
welches sich deiner Treue hingegenben.*

*Die Gefährten kränken, wie lange?  
Wie lange den Verliebten quälen?*

*Nicht ein Augenblick erinnerst du meiner, o Blume!  
Ich bin wie eine Träne von deinen Augen gefallen.*

- Rahi Moayeri

و هر سازی که می بینم بد آهنگ است  
بیا ره توشه برداریم  
قدم در راه بی برگشت بگذاریم  
ببینیم آسمان هر کجا آیا همین رنگ است  
مهدی اخوان ثالث

*Ein Gefangener im Fernweh bin ich hier  
und keine Stimme spendet Trost mir.  
Lass uns nehmen  
was wir brauchen  
und uns auf den Weg ohne Rückkehr machen  
um zu erfahren  
Ob überall der Himmel die gleiche Farbe  
mag tragen.*

- Mehdi Akhavan Sales

---

<sup>1</sup> Aus dem Persischen übertragen von Soheil Aghazadeh, Shaghayegh Sharhabi Farahani und Asal Karimi

Was soll ich länger weilen,  
Dass man mich trieb hinaus?  
Lass irre Hunde heulen  
Vor ihres Herren Haus;  
Die Liebe liebt das Wandern -  
Gott hat sie so gemacht  
Von einem zu dem andern.  
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will Dich im Traum nicht stören,  
Wär schad' um deine Ruh'.  
Sollst meinen Tritt nicht hören -  
Sacht, sacht die Türe zu !  
Schreib im Vorübergehen  
Ans Tor dir: Gute Nacht,  
Damit du mögest sehen,  
An dich hab' ich gedacht.

\*

### **Wetterfahne**

Der Wind spielt mit der Wetterfahne  
Auf meines schönen Liebchens Haus.  
Da dacht' ich schon in meinem Wahne,  
Sie pfiff den armen Flüchtling aus.

Der Wind spielt drinnen mit den  
Herzen  
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.  
Was fragen sie nach meinen Schmerzen  
?  
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

Er hätt' es eher bemerken sollen,  
Des Hauses aufgestecktes Schild,  
So hätt' er nimmer suchen wollen  
Haus ein treues Frauenbild.

\*

### **Erstarrung**

\*

### **Wasserflut**

\*

### **Auf dem Flusse**

Der du so lustig rauschest,  
Du heller, wilder Fluß,  
Wie still bist du geworden,  
Gibst keinen Scheidegruß.

Und Stund' und Tag hinein:  
Den Tag des ersten Grußes,  
Den Tag, an dem ich ging;  
Um Nam' und Zahlen windet  
Sich ein zerbroch'ner Ring.

Mit harter, starrer Rinde  
Hast du dich überdeckt,  
Liegst kalt und unbeweglich  
Im Sande ausgestreckt.  
In deine Decke grab' ich  
Mit einem spitzen Stein  
Den Namen meiner Liebsten

Mein Herz, in diesem Bache  
Erkennst du nun dein Bild ?  
Ob's unter seiner Rinde  
Wohl auch so reißend schwillt ?

\*

## Rückblick

Es brennt mir unter beiden Sohlen,  
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,  
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,  
Bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Hab' mich an jedem Stein gestoßen,  
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;  
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen  
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,  
Du Stadt der Unbeständigkeit !  
An deinen blanken Fenstern sangen  
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,  
Die klaren Rinnen rauschten hell,  
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten.  
Da war's gescheh'n um dich, Gesell!

Kommt mir der Tag in die Gedanken,  
Möcht' ich noch einmal rückwärts  
seh'n.  
Möcht' ich zurücke wieder wanken,  
Vor ihrem Hause stille steh'n.

\*

## Rast

Nun merk' ich erst wie müd' ich bin,  
Da ich zur Ruh' mich lege;  
Das Wandern hielt mich munter hin  
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,  
Es war zu kalt zum Stehen;  
Der Rücken fühlte keine Last,  
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus  
Hab' Obdach ich gefunden.  
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:  
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und  
Sturm  
So wild und so verwegen,  
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm  
Mit heißem Stich sich regen!

## **Shod kazan - Herbst ist gekommen**

دریغ و درد از عمرم  
ستم به یاران تا چند  
که در وفایت شد طی  
جفا به عاشق تا کی؟  
که همچو اشک از چشم افتادم  
آه از دل تو

رہی معیری

*Ach, welche Schmerzen empfinde ich über mein Leben,  
welches sich deiner Treue hingeben.*

*Die Gefährten kränken, wie lange?  
Wie lange den Verliebten quälen?*

*Nicht ein Augenblick erinnerst du meiner, o Blume!  
Ich bin wie eine Träne von deinen Augen gefallen.*

- Rahdi Moayeri

و هر سازی که می بینم بد آهنگ است  
بیا ره توشه برداریم  
قدم در راه بی برگشت بگذاریم  
ببینیم آسمان هر کجا آیا همین رنگ است

مهدی اخوان ثالث

*Ein Gefangener im Fernweh bin ich hier  
und keine Stimme spendet Trost mir.*

*Lass uns nehmen  
was wir brauchen  
und uns auf den Weg ohne Rückkehr machen  
um zu erfahren  
Ob überall der Himmel die gleiche Farbe  
mag tragen.*

- Mehdi Akhavan Salesr



## Frühlingstraum

Ich träumte von bunten Blumen,  
So wie sie wohl blühen im Mai;  
Ich träumte von grünen Wiesen,  
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Auge wach;  
Da war es kalt und finster,  
Es schrien die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,  
Wer malte die Blätter da?  
Ihr lacht wohl über den Träumer,  
Der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb um Liebe,  
Von einer schönen Maid,  
Von Herzen und von Küssen,  
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Herze wach;  
Nun sitz' ich hier alleine  
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ' ich wieder,  
Noch schlägt das Herz so warm.  
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?  
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

\*

## Einsamkeit

غم زمانه خورم یا فراق یار کشم...

سعدی

*Die Trübsal der Welt oder die Trennung von meiner Geliebten,  
wie kann ich das ertragen?  
Welche Last soll ich tragen?*

- Saadi

\*

## Der greise Kopf

Der Reif hatt' einen weißen Schein  
Mir übers Haar gestreuet;  
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein  
Und hab' mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweg getaut,  
Hab' wieder schwarze Haare  
Daß mir's vor meiner Jugend graut -

Wie weit noch bis zur Bahre!  
Vom Abendrot zum Morgenlicht  
Ward mancher Kopf zum Greise.  
Wer glaubt's ?  
und meiner ward es nicht  
Auf dieser ganzen Reise!

## Krähe

Eine Krähe war mit mir  
Aus der Stadt gezogen,  
ist bis heute für und für  
Um mein Haupt geflogen.

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n  
An dem Wanderstabe.  
Krähe, laß mich endlich seh'n  
Treue bis zum Grabe!

Krähe, wunderliches Tier,  
Willst mich nicht verlassen?  
Meinst wohl, bald als Beute hier  
Meinen Leib zu fassen?

\*

## Letzte Hoffnung

Hie und da ist an den Bäumen  
Manches bunte Blatt zu seh'n,  
Und ich bleibe vor den Bäumen  
Oftmals in Gedanken steh'n.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,  
Fällt mit ihm die Hoffnung ab;  
Fall' ich selber mit zu Boden,  
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

Schaue nach dem einen Blatte,  
Hänge meine Hoffnung dran;  
Spielt der Wind mit meinem Blatte,  
Zittr' ich, was ich zittern kann.

\*

## Interlude - Im Dorfe

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;  
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,  
Träumen sich manches, was sie nicht  
haben,  
Tun sich im Guten und Argen erlaben;  
Und morgen früh ist alles zerflossen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,  
lasst mich nicht ruh'n in der  
Schlummerstunde!  
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.  
Was will ich unter den Schläfern säumen?

Je nun, sie haben ihr Teil genossen  
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,  
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

## Wegweiser

*Was vermeid' ich denn die Wege,  
Wo die ander'n Wand'rer geh'n,  
Suche mir versteckte Stege,  
Durch verschneite Felsenhöh'n ?*

*Habe ja doch nichts begangen,  
Daß ich Menschen sollte scheu'n, -  
Welch ein törichtes Verlangen  
Treibt mich in die Wüstenei'n ?*

*Weiser stehen auf den Straßen,  
Weisen auf die Städte zu.  
Und ich wandre sonder Maßen  
Ohne Ruh' und suche Ruh'.*

*Einen Weiser seh' ich stehen  
Unverrückt vor meinem Blick;  
Eine Straße muß ich gehen,  
Die noch keiner ging zurück.*

\*

## Leiermann

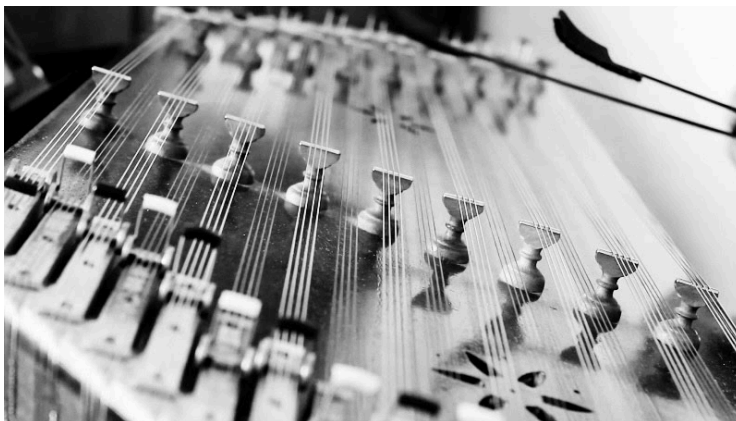
Drüben hinterm Dorfe  
Steht ein Leiermann  
Und mit starren Fingern  
Dreht er was er kann.

Barfuß auf dem Eise  
Wankt er hin und her  
Und sein kleiner Teller  
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören  
Keiner sieht ihn an,  
Und die Hunde knurren  
Um den alten Mann.

Und er läßt es gehen,  
Alles wie es will,  
Dreht, und seine Leier  
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter!  
Soll ich mit dir geh'n?  
Willst zu meinen Liedern  
Deine Leier dreh'n?



دریغ و درد از عمرم  
ستم به یاران تا چند  
نمی کنی ای گل یک دم بادم  
آه از دل تو  
که در وفایت شد طی  
جفا به عاشق تا کی؟  
که همچو اشک از چشمت افتادم  
رهی معیری

*Ach, welche Schmerzen empfinde ich über mein Leben,  
welches sich deiner Treue hingegen.*

*Die Gefährten kränken, wie lange?  
Wie lange den Verliebten quälen?*

*Nicht ein Augenblick erinnerst du meiner, o Blume!  
Ich bin wie eine Träne von deinen Augen gefallen.*

- Rahdi Moayeri

و هر سازی که می بینم بد آهنگ است  
بیا ره توشه برداریم  
قدم در راه بی برگشت بگذاریم  
ببینیم آسمان هر کجا آیا همین رنگ است

مهدی اخوان ثالث

*Ein Gefangener im Fernweh bin ich hier  
und keine Stimme spendet Trost mir.*

*Lass uns nehmen  
was wir brauchen  
und uns auf den Weg ohne Rückkehr machen  
um zu erfahren  
Ob überall der Himmel die gleiche Farbe  
mag tragen.*

- Mehdi Akhavan Sales

# *asambura ensemble*



*interkultureller Austausch | klassische Musiktraditionen |  
Avantgarde | interreligiöser Dialog*

„Asambura“ – ein Anagramm der tansanischen „Usambara“-berge mit ihren unendlichen Weiten – steht dafür, über den eigenen Horizont zu blicken.

Das *asambura ensemble* interpretiert und kontextualisiert klassische Musik mit interkulturellen und interreligiösen Dialogperspektiven klanglich neu. Seit 2013 interagieren Musiker\*innen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Zugehörigkeit im *asambura ensemble* und dem dazugehörigen Vermittlungsteam.

Dabei sucht das Ensemble immer danach, wie vertraute Klänge innovativ hörbar gemacht und Brücken zwischen vermeintlich Gegensätzlichem geschlagen werden können. In bewusster Reibung mit der kulturell diversen, von sozialen, gesellschaftlichen und politischen Konflikten getragenen Gegenwart entwickelt Asambura eine Klangsprache, die neue Perspektiven eröffnet.

Das *asambura ensemble* wurde 2021 mit dem *Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung Freiheit und Verantwortung durch die bildende Kraft von Kunst & Kultur* ausgezeichnet, außerdem mit dem *Förderpreis Musikvermittlung* des Musikland Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Asambura wurde mit seinem Album *“FREMD BIN ICH EINGEZOGEN - Winterreise interkulturell”* in drei Kategorien für den *Opus Klassik 2021* nominiert, zudem wurde die CD als *“Album des Monats”* im Bayerischen Rundfunk ausgezeichnet.

# *besetzung*

<b>Gesang</b>	Yannick Spanier Toktam Moslehi
<b>Klavier</b>	Yebin Kor   Clara Seyrim Byun
<b>Gitarre</b>	Robert Menczel
<b>Santur</b>	Ehsan Ebrahimi
<b>Oud</b>	Ammar Zein   Alladin Zaitouna
<b>Altflöte</b>	Jule Hillmann
<b>Bassflöte</b>	Anne Bischof
<b>Altsaxofon</b>	Johannes Larisch
<b>Klarinette   Bassklarinette</b>	Justus Czaske
<b>Bassklarinette</b>	Maximilian Guth
<b>Violine</b>	Monica Sardon
<b>Viola</b>	Florian Giering
<b>Violoncello</b>	Kathrin Herwanger
<b>Kontrabass</b>	Benjamin Stodd   Justus Böhm
<b>Marimba &amp; Perkussion</b>	Paul Ebert

**Konzept**  
Maximilian Guth & Ehsan Ebrahimi

**Kompositorische Neudeutung nach Franz Schubert |  
Künstlerische Leitung**  
Maximilian Guth

**Yannick Spanier** (\*1990 in Herford) wuchs in Vlotho auf und erhielt direkt nach dem Masterabschluss in Hannover ein Soloengagement an der Staatsoper Hannover. Zusätzlich widmet er sich geistlichen Werken und dem Kunstliedgesang und konzertiert in mehreren europäischen Ländern.

**Toktam Moslehi** (\*1976 in Iran) erlernte den traditionellen persischen Gesang „Radif“ bei der bekannten Sängerin Pari Maleki. Sie studierte Elementare Musikpädagogik mit Hauptfach Gesang in Essen und singt aktuell in verschiedenen Ensembles.

**Yebin Kor** (\*1990 in Busan, Südkorea) studierte Klavier in Seoul, Busan und Dresden, aktuell Kammermusik in Hannover. Sie ist als Kammermusikerin inter-national unterwegs und gab Konzerte mit verschiedenen Besetzungen in ganz Europa, Korea und China.

**Clara Hyerim Byun** (\*Südkorea) ist Solistin, Kammermusikerin, Liedspezialistin und Opera Coach und studierte in Karlsruhe und Hannover. Sie ist als Dozentin und Korreptitorin an der HMTM Hannover tätig, bei Meisterkursen und aktuell für eine Opernproduktion am Theater für Niedersachsen.

**Kompositorische Neuinterpretation | Maximilian Guth** (\*1992 in Bielefeld) ist Komponist und Musikvermittler. Er studierte Musik und Evangelische Theologie, Komposition, historischen und zeitgenössischen Tonsatz sowie Interreligiöse Studien und ihre globale Entwicklung in Hannover, Berlin und Aachen.

Maximilian Guth fokussiert sich auf die bildende Kraft von Musik in verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen.

Für seine Kompositionen erhielt er nationale und internationale Auszeichnungen (u.a. 1. Preis International Composer Competition der Hamburger Camerata sowie beim Internationalen Grodno Orchesterkompositionswettbewerb).

Maximilian Guth ist Gründer, Komponist und künstlerischer Leiter des Asambura-Ensembles.

# *asambura im konzert*

09.10.22 FREMD BIN ICH EINGEZOGEN  
18 Uhr KinderTheaterHaus Hannover

15.10.22 MessiaSASambura  
19 Uhr St. Marienkirche Berlin

18.12.22 Fremd bin ich eingezogen  
18 Uhr Klosterkirche St. Marien Bremen Lilienthal

...weitere Termine unter [www.asambura-ensemble.de/aktuell/](http://www.asambura-ensemble.de/aktuell/)

Abonnieren Sie gern unseren Newsletter, dort erhalten Sie alle Informationen zu ASAMBURA und unseren Projekten!

**Unsere CD *FREMD BIN ICH EINGEZOGEN - Winterreise interkulturell* können Sie nach dem Konzert vor Ort erwerben!**

Sie können uns gerne unterstützen, indem Sie Mitglied werden im Asambura-Verein für musikalisch-interkulturellen Austausch e.V. oder durch eine Spende an:

**Asambura-Verein für musikalisch-interkulturellen Austausch e.V.  
DE66 2505 0180 0910 3918 31**



kontakt@asambura-ensemble.de  
www.asambura-ensemble.de  
youtube.com/AsamburaEnsemble  
facebook.com/AsamburaEnsemble